

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

vom 15. bis zum 17. September findet das SV-Bundesleistungshüten in Gersthofen (Landesgruppe 15) statt. Wahrscheinlich ist es ein Zufall, dass dieses Ereignis zeitlich zwischen unsere beiden größten SV-Veranstaltungen – nämlich die SV-Bundessiegerzuchtschau, die vom 31. August bis zum 3. September in Ulm sowie die SV-Bundessiegerprüfung IPO und Agility, die drei Wochen später, vom 22. bis 24. September, in Oberhausen stattfindet – fällt.

Im Hütewesen liegen die Mitte und der Ursprung unserer Rasse. Wir dürfen nie vergessen, dass unser Deutscher Schäferhund vom Rittmeister unter den funktionellen Gesichtspunkten des Hütehundes entwickelt und geplant – heute würde man vielleicht sagen „designed“ – wurde. Auf diesem genialen Entwicklungsplan beruht die einzigartige Erfolgsgeschichte unserer Rasse. In allen Einsatzbereichen bedarf es auf der einen Seite einer vernünftigen, ausgewogenen Anatomie als Basis für die bewegungsökonomische Fortbewegung, auf der anderen Seite robuster mentaler Eigenschaften mit erstklassigem Sozialverhalten als Grundlage für jedwede Zusammenarbeit mit den Menschen.

In der aktuellen Ausgabe der SV-Zeitung finden Sie eine Reportage über das Berufsbild des Schäfers mit seinen Hunden unter modernen Rahmenbedingungen. Roswitha Dannenberg sowie der Familie Smietana sei an dieser Stelle für den höchst interessanten Einblick in die moderne Schafhaltung und das aktuelle Hütewesen gedankt. Hier finden sich zahlreiche Aspekte, die vor mehr als 100 Jahren von unserem Rassegründer angesprochen wurden. Zum anderen finden sich viele aktuelle Betrachtungsweisen, die die Komplexität und Verantwortung der Tierhaltung und Landwirtschaft in einer modernen Gesellschaft dokumentieren. Am meisten hat mich die Tatsache beeindruckt, wie unsere Hunde heutzutage, genau wie vor 100 Jahren, Tag für Tag ihrer ursprünglichen Arbeit nachgehen. Hierzu wären sie nicht in der Lage, wenn sie unter anatomischen oder mentalen Gesichtspunkten übertypisiert wären. Diesen Sachverhalt sollten sich vor allen Dingen die Wortführer der sogenannten Lager vor Augen führen. Gelegenheit hierzu gibt einerseits der Artikel, andererseits sicher ein Besuch der Veranstaltung in Gersthofen. Sehr beeindruckt hat mich auch die Antwort des Schäfermeisters auf die Frage, welche Eigenschaften man als Schäfer besitzen muss: „Man muss genau das haben, was der Hütehund auch braucht, nämlich Selbständigkeit, Ausdauer, Belastbarkeit und – als Mensch – auch sicher einen gewissen Idealismus.“ Dem habe ich nichts hinzuzufügen.



Das Titelmotiv der August-Ausgabe der SV-Zeitung wurde von Roswitha Dannenberg fotografiert.

Ihr

Prof. Dr. Heinrich Mefler,
SV-Präsident



Jetzt vormerken und informieren unter:
www.wds2017.de